

# Das Hertzogthumb

## P A R M A

vnd

## P L A C E N T I A.



Als Hertzogthumb Parma vnd Placenzia grenzt auff der Morgens-seiten an das Hertzogthumb Modena vnd Regium, vff der Mittags-seiten berührt es Liguriam oder das Gebiet von Genua:

gegen Nidergang aber vnd Mitternacht hat es das Meyländische zum anstoß.

Parma.

Parma wurde bey vhralten zeiten also genant / vnd scheint / daß es den Namen von dem Fluß Parma bekommen / oder darum geschehen seye / weil sie seiner gelegenheit vnd gestalt nach einem kleinen Schilde / in Lateinischer Sprach Parma, gleichförmig ist: Es hat schöne Gebäu / breite vnd gerade Strassen / vnd ist voll allerley Vorraths / auch die Bürgerschaft darin / welche sehr groß / bestehet meistens in alten vnd berühmten Geschlechtern / Sie ligt auff einem ebenen Landt / vnd hat gesunden Lufft / also daß / wie Plinius bezeuget / einmahl drey Personen des orthes gefunden worden / deren jede 120 Jahr alt gewesen / vnd hinwider zwey andere / welcher jeden 130 Jahr erlebt. Man weiß hier weder von hartem Winter noch Sommer etwas zu sagen. Neben dem sehr festen Castell sind nicht wenig fürstliche Palläste in solcher Stad / auff dem Marck / so zimlich groß / ist ein vberaus schöner Springbrunnen / auch die Kirch in allem St. Peters Kirch zu Rom ähnlich / die Glocke darin ruhet auff drey Seulen / vnd der Thurn vergleicht sich dem von Bononien sehr wol. Vorgedachter Fluß Parma scheidet die Stadt vnd Vorstädte von einander. Sicardus Cremenfis schreibt / Parma seye von einem Trojaner vnd des Pallantis Mitgeferten / Chryso mit Namen / erbawet / von welchem es Chrysolis genant worden. Cassius der Poet vnd Macrobius, sampt noch viel anderen berühmten Männern sind daselbst geböhren / als Blasius ein fürnehmer Philosophus vnd Astrologus, Albertus Galeottus, Bernardus Parmensis, Guilielmus Aremundus, vnd Iacobus Arenanus, alle wol erfahrene Rechtsgelehrten: desgleichen Gerardus Blancus Cardinal im Jahr 1280 / Guidantonus Arcimbolus seyende Erzbischoff von Meyland erstlich / vnd nachmahls Cardinal. Hieronymus Palavicinius, Kay-

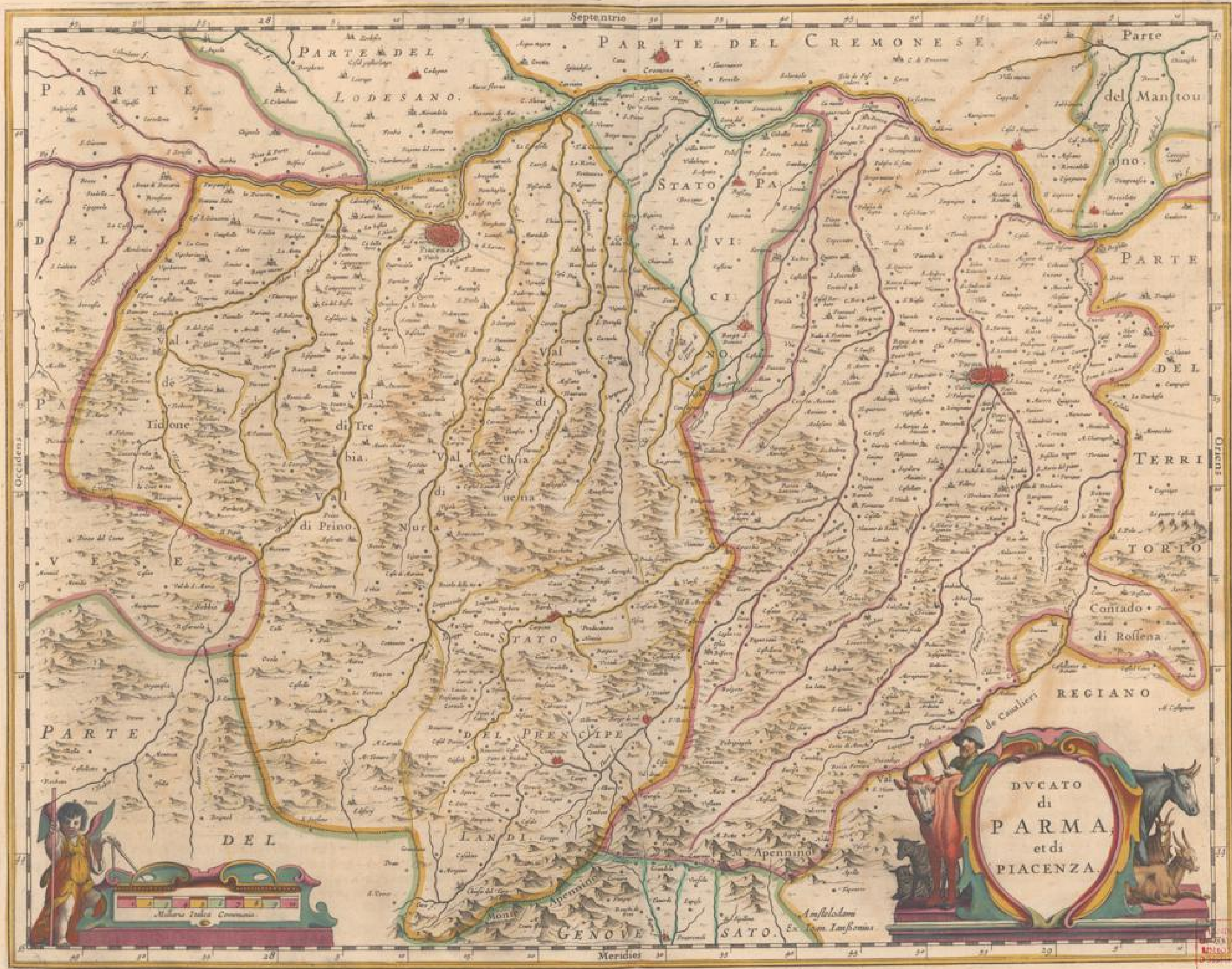
serlicher Prælat / Bernardus Rubrius Bischoff Tarvisinus, Iohannes, General-Minister des Barfüßer Ordens / vnd Iohannes ein Mönch des Prediger Ordens / diese ins gesambt waren Theologi, vnd werden noch heutiges Tags wegen ihrer in Druck gegebenen Bücher sehr gerühmt / folgende diesen Gregorius Anselmus ein Medicus vnd Philosophus, so dann Antonius Camaldulensis in Lateinisch: vnd Griechischer Sprach wol erfahren / Franciscus Marius Grapaldus, Thadeus Vgolettus, Nicolaus Brucius, vnd Franciscus Carpesanus. Es sind gleichfalls fürnehme Kriegshelden allhier geböhren / bevor ab die Rubri, vnd mit Namen Orlandus, Petrus, Petrus Maria vnd Guido: Nicht wenig ist dieses eine Bischöfliche Stadt / ihre Inwohner sehr fein fürnehme / zierliche Leuth / Martialisch / beherke / von lebhaftem Geist vnd Gemüth.

Sie ist zu anfang neben andern Städten von den Tuscanern erbawet / hernach aber durch die Bojios besessen worden / bis die Römer sich dero bemächtigt vnd im Jahr 570 / gleich in Mutinam, eine Colonien daselbst eingeführt haben. Den grossen schaden vnd Elend so L. Antonius dieser Stadt angethan / beklagt M. Tullius in seiner letzten Philippica. Als der Römer Macht abgenommen vnd zumahl verloschen / hat es neben anderen Städten angefangen frey zu werden / vnd bald mit den Keysern / bald mit den Päpsten von Rom zugehalten / den Bononienfern aber ist sie continuirlichen mit Freundschaft zugehan gewesen. Keyser Fridericus II thäte derselben ungefahr in Anno 1248 durch zwey Jährige Belägerung hart zusetzen / vmb daß sie mit dem Papst conspirirte, vnd nach dem er von dannen geschlagen worden / haben sich nach vnd nach unterschiedliche kleine König deren bemächtigt / als da waren die Corregii, Scaligeri, Atestini, Vice-Graven / Galeatii, Sfortii, vnd endlich die Franzosen / mit diesen hat der Papst von Rom oftmahlen vmb der Stadt Parma wegen gestritten / bis endlich gemelte Franzosen durch hülf vnd beystand des Keyfers Caroli V, auß Italia gantz vertrieben / vnd solche Stadt eigenes Gewalts für sich allein besessen: heutiges Tags wird sie von ihren Hertzen geregieret: vnter diesen ist Petrus Aloysius Farnesius der erste / vnd vom

Italia,

Papst







### Das Herzogthumb Parma vnd Placentia.

Vapst zu Rom eingestelt gewesen: Er war ein Sohn des Vapsts Pauli III, vnd ist gleich inner halb zweyen Jahren seiner Regierung jämmerlich ermordet worden/deme sein Sohn Octavius im Regiment gefolgt / auff welches absterben man Alexandrum, gewesenem Gubernator in den Niederlanden/ erwählt / vnd dessen Sohn Rainutius gleicher gestalt vnlängst im Herzogthumb succedit. Nicht fern von dieser Stadt ist vorzeiten / wie Agathius in seinem ersten Buch des Gothischen Kriegs meldet / ein Amphitheatrum, das ist / ein runder Scharplatz gewesen: Das Landt nächst dabey ist sehr lustig/auch von Wein vnd anderem vber die massen fruchtbar/ insonderheit aber mit gesunden Bädern vnd guten Vieh-weyden von Gott begabt/ daher die hiesigen Käse vnd Zell vor vielen andern gepriesen werden. Der Poet Martialis lobet solche Zell in diesem Vers:

*Tondet & innumeros Gallica Parma greges:*

Vnd an einem anderen orth sagt er:

*Velleribus primis Apulia, Parma secundis*

*Nobilis, Altinum tertia laudat ovis.*

Placentia.

Placentia, sonstien Piacenza, ist eine alte vnd fürnehme Stadt / etliche seind der meynung/ als ob sie von Placentulo einem Trojaner ersmahls gestiftet vnd also genant wordē/ darnach habe es Peuentius einer auß den Gaulen wieder auffgericht/ vnd Peuentiam genant: Andere aber halten für glaubwürdiger / daß dieser Name vom Lateinischen Wort Placendo herühre / welches so viel heist als gefallen / vmb daß es ein lustiger vnd sehr fruchtbarer orth ist: Solche Stadt/ sagt Ambrosius in seinen Epistelen / gibt noch heutiges Tags bey ihrem Nahmen gnugsam zu verstehen/ wie hochwürdig sie vor alten Zeiten gewesen sey: Sie ligt ohngefähr 1000 Schritt von dem Fluß Padus an einem sehr lieblichen orth/ vnd wird durch vnterschiedliche Nation bewohnt/ ihre Ringmauren seind noch new erbawet/ auch mit treffelichen Schutzwehren vnd Schancken versehen / die fürnehmste Straß in der Stadt nennet man Farnesiam. Vnter anderen sachen aber so hier gesehen werden können / ist das newe Closter/ von Philippo dem König auß Spanien erbawet/ am fürnehmsten. In gleichem hat sie ein sehr vestes Schloß/ welches der erste Herzog von Piacenza zu erbawen angefangen / aber Keyser Carolus V vollbracht hat. Es ist auch in gemelter Stadt ein alter vnd klarer Brunn zu finden/ deme Keyser Augustus den Namen gegeben. Es ist fürnehmlich zu wissen / daß sie gleicher weis eine Römische Colomen gewesen: vnd Livius thut solcher in seinem 27 Buch meldung/ daß sie zum zeiten / als die Römer von den Pœnis mit Kriegen angefochtē waren/ neben noch 18 Colo-

Geschicht.

nien hülf gesandt / vnd daß Hannibal sie vmbsonst belägert vnd angesprengt hab / folgendes aber in dem 31 Buch sagt er / sie seye von den Gaulen/ Inlubren, Cenomanen vnd Boyen mit hülf der Salyen, Iluaten, vnd anderer Ligustischer Völcker mehr / vnter dem Geleit Hamilcaris des Pœnen (welcher mit seinem hauffen allein von des Asdrubals Kriegsheer in dieser Gegend verblieben) meisten theils zerschleiffet/ vnd auß Zorn in die Aschen gelegt worden/ darnach ist sie wider auffgericht vnter der Römer Gewalt gefanden/ so lang Rom gegrünet / vnd der Ravennatische Exarchat in seinem Wesen vngeschwecht erhalten war / so bald aber diese verfallen / hat sie sich neben andern Städten der Gothen vnd Langbarden Joch vnterworffen / vnd als sie von solchen gleichmässig erlöst/ vnd Desiderius der Langbarden König durch Carolum Magnum gefangen worden/ ist sie erstlich in der König auß Italien/ darnach aber in der Keyser Hände gefallen. Solchem nach ware sie etlicher massen frey gemacht/ vnd vnter des Römischen Reichs Schutz auffgenommen/ gleichwol aber in wehrendem Zustand theils durch ihre eigene Inwohner / theils auch durch Außländische Herren/ alsnemblich die Palavicinos, Landos, Scotos, Galeatios vnd Sfortias wunderlicher weis vmbgeführt vnd geplaget/ auch auß das letzte im Jahr 1499 von den Gaulen / darnach im Jahr 1512 von dem Vapst/ vnd dann wiederumb durch die Gaulen ganz bezwungen worden / als man nun gemelte Gaulen durch den Verbunds-Krieg auß Italia getrieben/ wurde sie der Römischen Kirchen wieder zugestelt / wiewol Carolus V dieselbe ein zeitlang in besitz gehabt / vnd seine Regenten allda gehalten / doch endlich im Jahr 1545 ist ihr neben der Stadt Parma ein Herzog auß der Farnesien Geschlecht/ von dem Vapst Paulo III gesetzt worden. Außerhalb der Stadt war vorzeiten ein trefflich schön Amphitheatrum, das ist/ ein runder Scharplatz oder Spielhaus / welches bey des Keyfers Othonis Kriegszeiten / wie Tacitus bezeuget / vnter dem stürmen ganz abgebrant worden. Das Landt vmb die Stadt ist von Wein/ Delc/ Getreid/ vnd allerhandt anderm Bewächs sehr fruchtbar / so allein den vielen Bässern/ als Brunnen/ Flüßen vnd Bächlein mag zugeschriben werden / durch welche das Landt stätigs gewässert wird. Der Placentinische Käse / den man durch ganz Europam führt vnd verkaufft / wie auch der Parmische vnd Laudensische/ wird wegen seiner gütē sehr gepriesen. In dieser Gegend findet man Salzbrunnen/ darauff Schneeweisses Salz gemacht wird; desgleichen Eysengruben vnd sehr schöne Jagtbahnen.